

Lokaler Agenda 21-Prozeß in Stormarn

Wirtschaft profitiert von nachhaltiger Entwicklung



**Im Rahmen des Runden Tisches
„Zukunftsfähiges Stormarn“
8. Plenum am 8. Juni 2004**

**Kreis Stormarn
Fachbereich Umwelt - AGENDA 21-Büro**

Impressum

Herausgeber:

Kreis Stormarn, Der Landrat

Bearbeitung:

Fachbereich Umwelt - AGENDA 21-Büro

Dipl. Ing. Isa Reher

Tel: 04531 – 160 – 637

e-mail: i.reher@kreis-stormarn.de

Dipl.-Phys. Wilfried Janson

Tel: 04531 – 160 – 265

e-mail: w.janson@kreis-stormarn.de

Druck:

Zentrale Vervielfältigungsstelle der Kreisverwaltung

Juli 2004

Programm

Kooperationsveranstaltung von Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH
und Kreis Stormarn

„Wirtschaft profitiert von nachhaltiger Entwicklung“

am 8. Juni 2004 ab 17: 00 Uhr

im Kreistagsitzungsaal, Mommsenstr. 13 in Bad Oldesloe

- 17:00 Begrüßung und Eröffnung der Ausstellungen „Auswirkung menschlichen Handelns auf das Klima“ und „Wasser ist Leben“**
Christa Zeuke, Kreispräsidentin Stormarn
- 17:20 Standorte mit Zukunft – Mehr Planungssicherheit an nachhaltig entwickelten Unternehmensstandorten**
Georg Frank, Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH (WAS)
- 17:40 Nachhaltige Entwicklung im Handwerk zahlt sich aus**
Wolfgang Rohloff, Handwerkskammer Lübeck
- 18:00 Unternehmen sichern Absatz und Zukunft durch nachhaltige Entwicklung**
Rolf de Vries, ZEWU
Zentrum für Energie, Wasser und Umwelttechnik der Handwerkskammer Hamburg
- 18:20 Quo Vadis Stormarn - Entwicklungschancen für Stormarn**
Diskussion und Ausblick
Joachim Schulz, Kreis Stormarn Fachbereich Umwelt

anschließend come together im Foyer

1. Begrüßung und Eröffnung der Ausstellungen „Auswirkung menschlichen Handelns auf das Klima“ und „Wasser ist Leben“

Kreispräsidentin Christa Zeuke

Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Handwerker, zu unserer heutigen Veranstaltung heiße ich Sie alle ganz herzlich willkommen. Ich möchte Ihnen auch die Grüße von Landrat Klaus Plöger übermitteln, der heute leider wegen einer anderen Verpflichtung nicht hier sein kann.

Ganz besonders freue ich mich natürlich über Ihr Interesse daran, Stormarn als fortschrittlichen Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln. Dies ist unsere „Hausmarke“, dafür sind wir über die Landesgrenzen hinaus bekannt und das wird so bleiben, solange wir auch weiter zielgerichtet daran arbeiten. Dazu trägt das Handwerk als wichtiger Wirtschaftsfaktor entscheidend mit bei.

Das zukunftsweisende Stichwort ist zur Zeit die „Nachhaltige Entwicklung“, was vereinfacht bedeutet, Entwicklung so zu steuern, daß für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt Gutes dabei herauskommt. Es soll nicht einer dieser Bereiche zu Lasten der anderen gestärkt werden, sondern es sollen sich alle Bereiche gleichermaßen positiv entwickeln.

Das ist ein Ziel, für das wir mit guten praxisnahen Beispielen werben wollen:

Dazu hat der Kreis Stormarn das **Pilotprojekt „Handwerk für nachhaltiges Wirtschaften“** mit seinem Agenda 21-Büro in Kooperation mit der Handwerkskammer Lübeck, der Kreishandwerkerschaft Stormarn und der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft mit beträchtlicher Landesförderung (75%) gestartet. Es realisiert mit vielen beteiligten Handwerksbetrieben des Gewerbegebiets Grootkoppel in Reinfeld die Möglichkeiten und Vorteile nachhaltiger Entwicklung. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für das große Engagement der Reinfelder Handwerksbetriebe bedanken.

Wichtigste Bausteine dabei sind: Einsparmöglichkeiten, Effizienzvorteile und gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit durch nachhaltig entwickelte Standorte sowie durch Kooperation der Betriebe untereinander.

Informationen aus der planerischen und betrieblichen Praxis sowie Erfahrungen aus Projekten anderer Bundesländer bieten Ihnen die Vorträge im Anschluß, damit diese zukunftsfähige Praxis weit über den Rahmen des Reinfelder Pilotprojekts hinaus bekannt und vor allem angewandt wird.

Vorausschau in die Zukunft ist ein wichtiger Baustein nachhaltiger Entwicklung und so möchte ich zu Beginn dieser Veranstaltung eine Ausstellung feierlich eröffnen, die Ihnen Hintergrundwissen bietet, das die zukünftigen aber auch teilweise bereits die heutigen ökonomischen Rahmenbedingungen entscheidend mitbestimmt.

Das Max-Planck-Institut für Meteorologie und das Deutsche Klimarechenzentrum präsentieren unter dem Titel „**Auswirkung menschlichen Handelns auf das Klima**“ leicht verständlich Grundlagen, aktuelle Ergebnisse und Prognosen zum globalen Klimawandel. Einblicke in die Arbeit der Klimaforscher geben die Poster, ein Computerterminal mit einem Klima-Simulationsprogramm sowie mehrere Themenvideos.

Als Ergänzung dazu wird die Ausstellung „**Wasser ist Leben**“ der Welthungerhilfe gezeigt. Diese auch für Grundschüler geeignete Ausstellung ist eng mit dem Klimathema verzahnt und bietet Einblicke in das Leben in anderen Erdregionen und den Umgang mit dem "kostbaren Gut" Wasser.

Beide Ausstellungen sind hier im Foyer bis zum 27. Juni geöffnet, für Schulklassen bietet das Agenda 21-Büro fachliche Führungen an.

Für den heutigen Abend wünsche ich uns allen gute Anstöße auf dem Weg einer nachhaltigen Entwicklung.



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Veranstaltung

„Wirtschaft profitiert
von nachhaltiger Entwicklung“

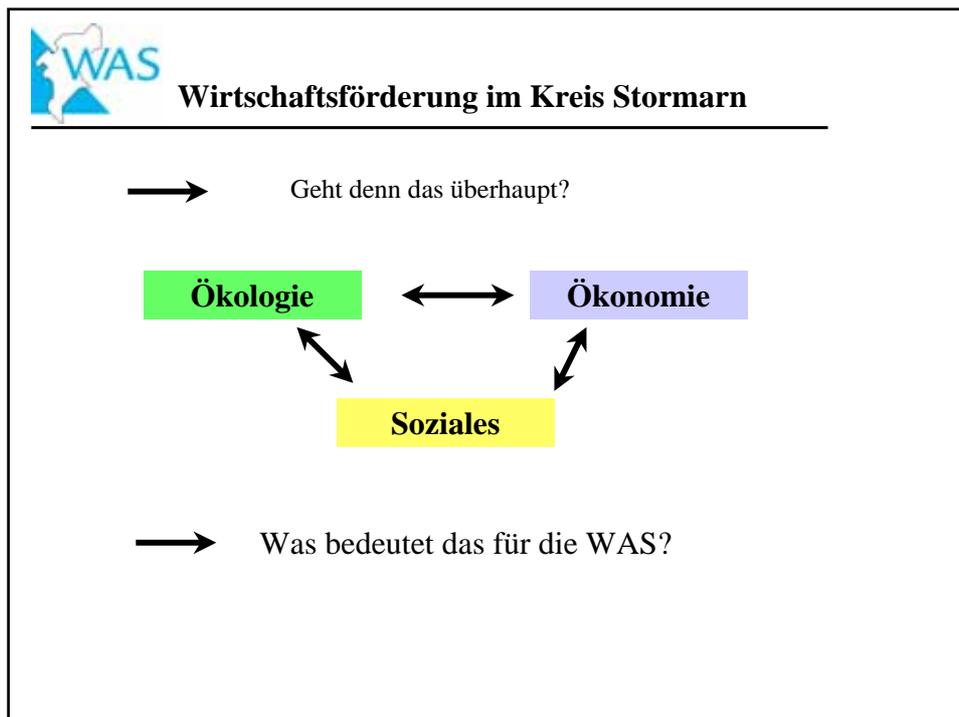
Thema:

Standorte mit Zukunft -
Mehr Planungssicherheit an nachhaltig entwickelten
Unternehmensstandorten



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

- * Land Schleswig-Holstein hat sich den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung verschrieben
- * Die nachhaltige Gestaltung und Bewirtschaftung von Gewerbegebieten ist Teil der Landes-Strategie für ein zukunftsfähiges Schleswig-Holstein



 **Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn**

Aktuelle Situation: Stormarn ist unter den Top Five der kaufkräftigsten Kreise und Städte in der Bundesrepublik
// Teil der MR HH

WAS-Angebot: rd. 115 ha an 8 Standorten

* Reinfeld/Stubbendorf	* Ahrensburg
* Bad Oldesloe	* Stapelfeld/Braak
* Bargtheide	* Trittau
* Siek	* Reinbek

In Planung: Bad Oldesloe, Ahrensburg, Barsbüttel und Glinde
// Anfragen weiterer Standorte liegen vor!

→ Große Konkurrenz im gesamten Umland – „Käufermarkt“!



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

So ist unser Umfeld:

- * allgemeine und länger anhaltende konjunkturelle Flaute
- * Unsicherheit über wirtschaftliche Entwicklung sowohl im In- wie auch im Ausland
- * schwierige Finanzierungen, insbesondere im Bereich Existenzgründungen und KMU
- * fortschreitende Globalisierung
- * sinkende Bevölkerungszahlen/Verschiebung der Altersstruktur
- * Bildungsnotstand
- * Kunde entscheidet verstärkt nach „Bild/Eindruck“ und weicheren Standortfaktoren!



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Wirtschaftsförderung auf dem Prüfstand

- früher:** primär Ansiedlung neuer Betriebe durch Bereitstellung (z.T. verbilligter) Grundstücke / Ausnutzung „harter Standortfaktoren“
- heute:** Investition in die Standortqualität
→ insbesondere stehen folgende Handlungsfelder im Vordergrund:
- Entwicklung der wirtschaftlichen „Infrastruktur“
 - Service für Unternehmensentwicklungen
 - Binnen- und Außenmarketing



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Entwicklung der wirtschaftlichen „Infrastruktur“

- Gewerbeflächenangebot inkl. Reaktivierung brachliegender Flächen und Leerstandsmanagement

- Gründerzentrum

- Verkehrsanbindungen, z.B. Fortführung A 20, 21, Elektrifizierung Eisenbahnstrecke Hamburg-Lübeck

- Qualifizierung / Ausbildungsschwerpunkte

- attraktive Wohn- und Lebensbedingungen mit Freizeit- und Kulturmöglichkeiten, Unternehmen und Arbeitsplätze an die Region binden!
→
- Konzentration öffentlicher Fördermittel auf Projekte (keine Gebietsförderung - „Gießkannenprinzip“ - mehr)



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Ansätze der WAS:

- * Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete
 - Stapelfeld/Braak
 - Reinfeld/Stubbendorf

- * Revitalisierung von Brachflächen
 - Deponie 80 in Barsbüttel als „Nutzungslösung“ für eine Betriebserweiterung

- * umweltgerechte Bauten
 - Trittau „Familia-Markt“

- * GE-Entwicklung grundsätzlich am Bedarf orientieren
 - hoher Ausnutzungsgrad
 - abschnittsweise Erschließung / Baustufen
 - Veräußerung „maßgeschneiderter Flächen“ / kein „Horten“!



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Service für Unternehmensentwicklungen:

- Betreuung von Unternehmen, z.B. Unternehmengespräche, Förderung von Kooperationen → siehe auch Projekt „Handwerk für nachhaltiges Wirtschaften“ in Reinfeld!
- Hilfe bei Genehmigungsverfahren
- Vermittlung von Verkaufs-, Vermietungsgesprächen → Immobilienportal
- Kompetenzzentrum als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen in Stormarn → „Haus der Wirtschaft“ in Ahrensburg
- Aufbau eines Clustermanagements



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Binnen- und Außenmarketing:

- positives Standortimage, das auch junge Menschen und Fachkräfte anspricht
- Entwicklung eines „Standort-Klimas“
- Kooperation zwischen Stormarn, Pinneberg und Segeberg → „Zentrum für Wirtschaftsentwicklung in der Hamburger Metropolregion“
- neuer Markenauftritt „Hamburg.de“ für die Metropolregion
- neue Dachmarke „Metropolregion Hamburg Wirtschaftsförderung“



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Beispiel aus der Praxis:

Aufgabenfelder in Ahrensburg:

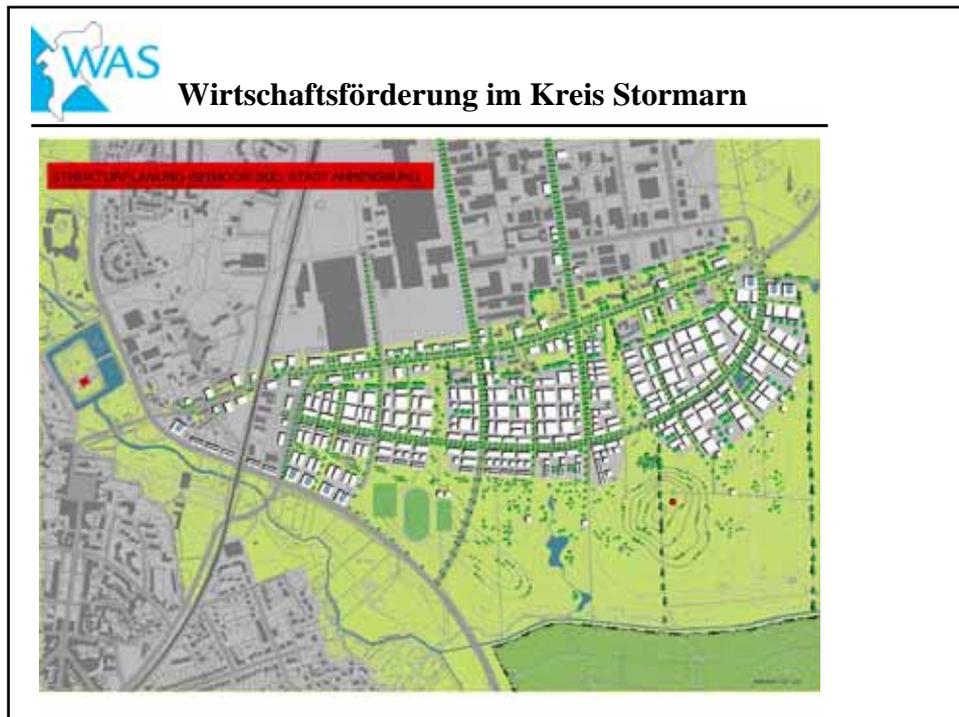
- Belebung des bestehenden Gewerbegebietes durch WAS-Immobilienportal
- Gründerzentrum Ahrensburg (in Betrieb)
- Haus der Wirtschaft (in Planung)
- Begleitung der Planung und Vermarktung des neuen Gewerbegebietes Beimoor-Süd



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Zukünftige Stadteilerweiterung „Beimoor-Süd“ in Ahrensburg

- Gebietsausweisung** 120 ha/42 ha Gewerbeflächen
- Entwicklungszeitraum** ca. 20 Jahre in mehreren Abschnitten
- Erschließung** 1. BA mit insg. ca. 15 ha in Vorbereitung



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

Nachhaltigkeit → Qualitätssicherung → Werterhalt

Beispiel: Ahrensburg GE „Beimoor-Süd“

- Schaffung einer städtebaulichen/städtischen Qualität
- Schaffung von attraktiven Übergängen in den angrenzenden Landschaftsraum (Gehölzflächen)
- Schaffung von Quartieren
- Zusammenlegung gleichartiger Branchen
- techn. Anlagen (z.B. RRB) mit gestalterischer Qualität versehen
- ökolog. Ausgleich ist nicht notwendiges Übel
(... das was übrig bleibt!)



Wirtschaftsförderung im Kreis Stormarn

* nachhaltige Entwicklung ist dringend erforderlich!

→ Statistisches Bundesamt: Bei dem derzeitigen Flächenverbrauch (Stand Sept. 2002) wäre Deutschland in siebzig Jahren komplett mit Straßen und Gebäuden bebaut

→ aber: die Bedeutung einer gut ausgebauten Infrastruktur für die wirtschaftliche Entwicklung ist unbestritten

* Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen und ökologischen Sinne ist auch Qualitätssicherung und Werterhalt





3. Nachhaltige Entwicklung im Handwerk zahlt sich aus

Wolfgang Rohloff

Unter dem Motto "Gemeinsam stark - Stormarner Handwerksbetriebe für Nachhaltigkeit " wurde das Pilotprojekt: Handwerk für nachhaltiges Wirtschaften im Gewerbegebiet Reinfeld, Grootkoppel, gestartet.

In der Schlosserei und Metallbau Zwiebelmann GmbH fand die Auftaktveranstaltung zu dem Pilotprojekt statt. Umweltminister Klaus Müller stellte die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens im Handwerk als Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Schleswig-Holstein vor.

Der Minister gab den offiziellen Startschuss für das Modellprojekt in Anwesenheit der zurzeit 17 sich beteiligenden Handwerksbetriebe, dem Landrat des Kreises Stormarn, Vertretern der verschiedenen Fraktionen des Kreises, dem Bürgermeister von Reinfeld, der Kreishandwerkerschaft, der Umweltberatungsstelle des schleswig-holsteinischen Handwerks sowie Vertretern der betreuenden Beratungsunternehmen und der Investitionsbank des Landes.

Mit diesem Projekt beteiligt sich das Handwerk neben anderen Aktivitäten, an der praktischen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung. Über den geführten Dialog mit allen gesellschaftlich relevanten Gruppen des Landes haben wir in der NORD-HANDWERK, Ausgabe März 2004, ausführlich berichtet.

"Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch, sondern können gemeinsam zum Nutzen der Handwerksbetriebe und der Umwelt verbessert werden", so Landrat Klaus Plöger. Mehr Wirtschaftlichkeit durch mehr Nachhaltigkeit und Ressourceneinsparung ist hierbei das Leitmotiv. Mit der Verbesserung der betrieblichen Umweltleistungen durch Energie- und Wassereinsparung sowie Abfallvermeidung bzw. -verminderung sollen die Handwerksbetriebe entlastet und gestärkt werden. Neben der Reduzierung der CO₂-Emissionen als Beitrag zum Schutz des globalen Klimas ist die Vernetzung der Betriebe vorgesehen, um Synergieeffekte aufzuzeigen und zu nutzen.

Die Integration des Umweltschutzes und des Netzwerkgedankens in die innerbetrieblichen Managementsysteme stellt dabei einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Handwerks im Kreis Stormarn dar. Zusätzlich wird der Gewerbestandort Kreis Stormarn gestärkt. Besonders die Betrachtung des Vernetzungsaspektes innerhalb eines Gewerbegebietes ermöglicht auch die Einbeziehung sozialer Aspekte.

"Ein erfolgreiches Gelingen" wünschte auch Kreishandwerksmeister Horst Kruse. Er brachte in seinem Grußwort u. a. zum Ausdruck, dass es in dieser Zeit schon außergewöhnlich ist, in einem so kurzen Zeitraum diese Vielzahl von Betrieben für das Projekt zu gewinnen.

Das Modellprojekt gliedert sich zur Umsetzung der beschriebenen Zielsetzung in vier Stufen. Vorgelagert war die Akquisition von ca. 20 interessierten Betrieben. Es ist ein Umsetzungszeitraum bis Ende 2005 geplant. Finanziell wird die Projektumsetzung zu 75 % vom Land und 25 % vom Kreis unterstützt. "Begleitet wird das Projekt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit" so die Vertreter der beiden Beratungsunternehmen Dr. Andreas Below und Bernd Schweers.

Sie erhalten bei der Umweltberatungsstelle des schleswig-holsteinischen Handwerks, weitere Informationen über das Modellprojekt, das auch auf andere Regionen des Landes übertragen werden kann.

Die Umweltberatungsstelle erreichen Sie unter der Tel.-Nr.0451/1506-178 (Wolfgang Rohloff), Fax 0451/1506-180 oder E-Mail: WRohloff@hwk-luebeck.de.



Wirtschaft profitiert von nachhaltiger Entwicklung

Unternehmen sichern Absatz und Zukunft durch nachhaltige Entwicklung

ZEWU

Rolf de Vries
08. Juni 2004

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umwelttechnik 



Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik
gegründet 1985 - 13 Mitarbeiter

- Umweltbildung
- Beratungs-, Prüf- und Analysedienste
- Forschung und Entwicklung
- Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Projekte

ZEWU

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umwelttechnik 



Wie internationale Politik die eigenen Region beeinflusst

1972 Stockholm
1992 Rio de Janeiro
2002 Johannesburg

ZEWU

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umweltechnik



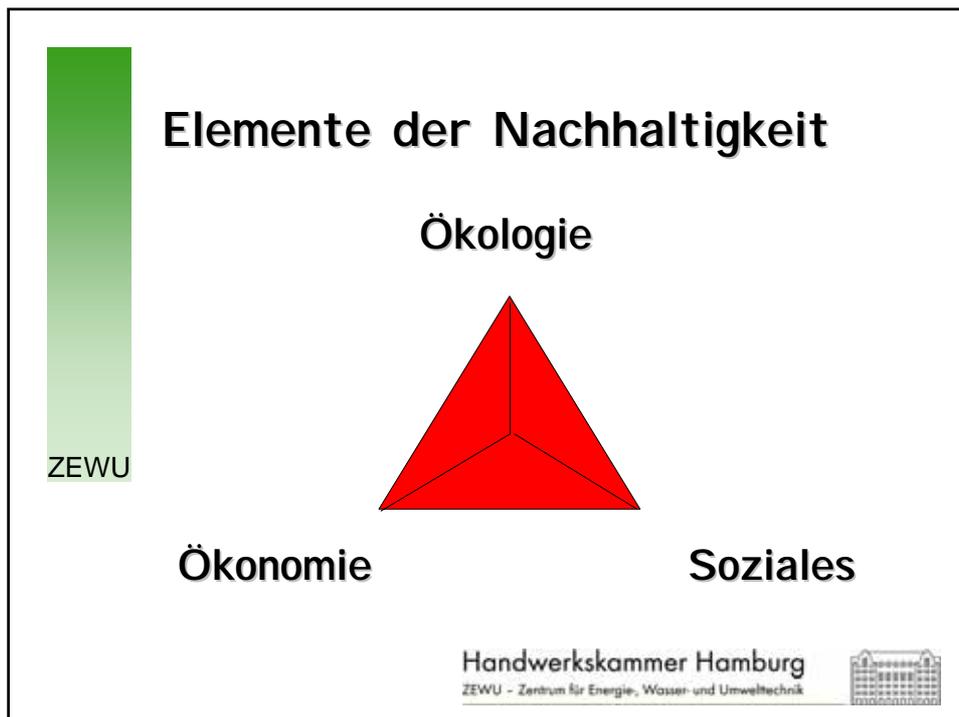
Nachhaltigkeit (Zukunftsfähigkeit)

1. Nutzungsrate sich erneuernder Ressourcen darf deren Regenerationsrate nicht überschreiten
2. Die Nutzungsrate sich erschöpfender Ressourcen darf die Rate des Aufbaus sich regenerierender Rohstoffquellen nicht überschreiten
3. Die Rate der Schadstoffemissionen darf die Kapazität zur Schadstoffabsorption der Umwelt nicht überschreiten.

ZEWU

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umweltechnik





Handwerk und Nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften und handwerkliches Arbeiten sind in ihrer grundsätzlichen Ausrichtung identisch und unser ureigenes Anliegen.

Wartungsfreundlichkeit, Reparaturfähigkeit, Langlebigkeit, Quartiersbezug und Regionalität sind Begriffe, die sich mit handwerklichen Produkten und Prozessen seit jeher verbinden, ja diese Begriffe wurden in der Vergangenheit vom Handwerk mitgeprägt.

ZEWU

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umweltechnik



Kommunale Agenda 21 ?

Dialog der lokalen Behörden mit der Bevölkerung, d.h. Bürgern, Gewerkschaftern, Unternehmen, Vereinen, Verbänden, Initiativen, etc.

ZEWU

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umwelttechnik



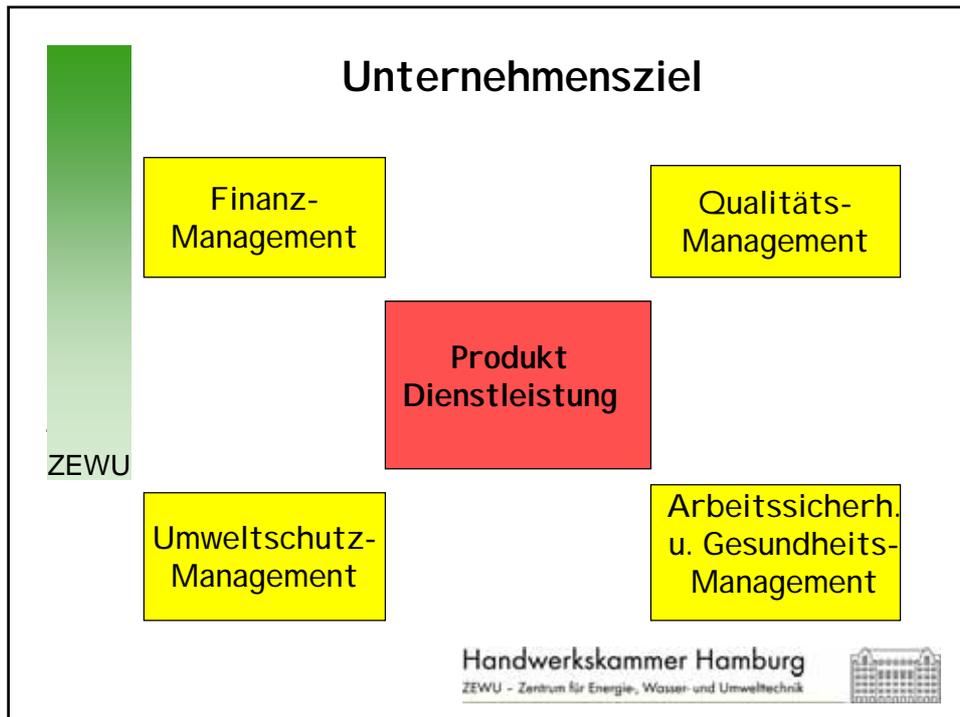
Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung

1. Generationengerechtigkeit
2. Lebensqualität
3. Sozialer Zusammenhalt
4. Internationale Verantwortung

ZEWU

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umwelttechnik







Einflussfaktor Nachhaltigkeit

- **Geschäftschancen(Umsatz)/Beschäftigung**
 - Betriebserfolg/Umsatz
 - Produkte
 - Dienstleistungen
 - Kundengruppen

ZEWU = **Zukunftsfähigkeit**

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umwelttechnik 



Beispiele für umweltorientierte Tätigkeiten

- **Energiebereich**
 - Regenerative Energie (Solar, BHKW, Pellets)
 - Wärmedämmung
 - kontrollierte Lüftung
- **Baubereich**
 - Passivhaus
 - Niedrigenergiehaus
 - Schallschutz
 - Ökologische Farben/Lacke/Konservierung
- **Gebäudereinigung**
 - Fassadenreinigung/Graffiti-entfernung
 - Reinigungsmittel

...

Handwerkskammer Hamburg
ZEWU - Zentrum für Energie, Wasser- und Umwelttechnik 